

Initiative zur Nachwuchsgewinnung gestartet

In Reaktion auf den Fachkräftemangel in den technisch-naturwissenschaftlichen Berufen (MINT) hat der DVW Thüringen eine Nachwuchsinitiative gestartet und hierzu Vertreter der Schwesterverbände DGfK, VDV und BDVI am 21. April 2015 nach Gotha eingeladen.

Die Rahmenbedingungen stellen sich in Thüringen besonders schwierig dar, da es an einem Hochschul- oder Fachhochschulstandort fehlt und auch die Auszubildendenzahlen auf niedrigem Niveau stagnieren.

Im Ergebnis der Veranstaltung wurde festgehalten, dass die Verbände insbesondere in den Bereichen Angebot von Praktikumsstellen und Präsenz auf Berufsfindungsmessen eine Bündelungsfunktion einnehmen können. Zu beiden Bereichen erging je ein Schreiben an die Mitglieder aller vier Verbände.

Dabei wurden zum einen alle Arbeitgeber, die in der Lage sind Schülerpraktika in den Bereichen Geodäsie und Kartographie anzubieten, gebeten, ein Feedback mit einer Kurzbeschreibung der möglichen Inhalte an die Verbände zu senden. Nach dem Rücklauf ist beabsichtigt eine strukturierte Übersicht über die Praktikumsstellen zu erstellen und dieses in einem weiteren gemeinsamen Schreiben von DVW, DGfK, VDV und BDVI den Thüringer Schulen zur Verfügung zu stellen. Zielgruppe sind dabei die 9. und 10. Schuljahre.

In einem zweiten Schreiben wurden die Mitglieder aufgefordert, ihre persönlichen Möglichkeiten, die Präsenz des Berufsstandes auf Berufsfindungsmessen zu verstärken, zu prüfen. Dem Schreiben ist eine Übersicht mit allen Berufsfindungsmessen, die im 3. und 4. Quartal 2015 in Thüringen stattfinden, beigefügt. Nach Auswertung der Rückmeldungen wird ein Plan erstellt, auf welchen Messen eine Darstellung des Berufsstandes durch die Verbände erfolgen kann und in welchem Umfang.

Beide Schreiben schließen mit dem Hinweis auf den Beitrag zur Sicherung des Berufsnachwuchses im Freistaat Thüringen durch eine Beteiligung an der Initiative.

Die Ergebnisse der Initiative sollen in einem weiteren Treffen der Verbände in diesem Jahr ausgewertet werden. Dabei wird es auch um weitere Möglichkeiten der Sicherung des Berufsnachwuchses, wie z. B. die Verbesserung der Information der Betreuer der Arbeitsagenturen, gehen.

Claus Rodig, Erfurt